

# Erfahrungsbericht

## 1. Schulschließung

Mit dem Beginn der Schulschließungen haben wir umgehend ein Konzept entwickelt und umgesetzt, um die Schülerinnen und Schüler schnell und zuverlässig mit Unterrichtsmaterialien versorgen zu können. Da wir zu dem Zeitpunkt bereits über eine gute digitale Infrastruktur verfügten, konnten wir diese nutzen. Dazu gehören:

- Alle Lehrerinnen und Lehrer verfügen seit Jahren über eine Dienst-E-Mail-Adresse.
- Wir verfügen über iPad-Koffer.
- Die Schulgebäude sind flächendeckend mit W-LAN ausgerüstet.
- Die Computerräume vor allem der im Mensagebäude sind mit neuester Computertechnik ausgestattet.
- Wir verfügen über interaktive Displays in den Fachräumen.

Zu den ersten Umsetzungsschritten zählen:

- Einrichtung einer Dropbox mit einer entsprechenden Verzeichnisstruktur, die für Schülerinnen und Schüler leicht einsehbar ist.
- Einrichtung einer kostenlosen Lernplattform
- Evaluation des Lernen auf Distanz nach ca. 2 Wochen
- Vereinbarung und Umsetzung von Maßnahmen, um die Schülerinnen und Schüler, die sich „sehr bedeckt gehalten“ haben, zum Lernen auf Distanz anzuhalten. Eine der Maßnahmen war u.a., den persönlichen Kontakt per Telefon zu suchen.

Begleitend erfolgten weitere Schritte, um das Lernen auf Distanz zu verbessern, den Schülerinnen und Schülern aber auch den Eltern Erleichterungen zu verschaffen. Dazu gehörten:

- Einrichtung von E-Mail-Adressen für alle Schülerinnen und Schüler
- Einrichtung der Lernplattform Office 365 / MS-Teams für alle Lehrerinnen und Lehrer sowie für alle Schülerinnen und Schüler, verbunden mit der Verpflichtung, nur noch diese Plattform zu benutzen.
- Evaluation des Lernens auf Distanz verbunden mit der Vereinbarung und Umsetzung weiterer Maßnahmen
- Fortbildungen für die Lehrerinnen und Lehrer mit und über MS-Teams
- Fortbildungen und technische Sprechstunden auf dem Schulhof für Schülerinnen und Schüler
- Beschaffung von gebrauchten und günstigen Laptops durch den Förderverein für bedürftige Schülerinnen und Schüler, die nicht über eine geeignete Rechner-Ausstattung verfügten.
- Wiedereröffnung der Schülerbibliothek für betreute Lernangebote

Darüber hinaus stand und steht die Schulsozialarbeit immer für Videokonferenzen, für individuelle Betreuung und für die Notbetreuung zur Verfügung. Die Eltern der Hausaufgabenbetreuung haben sich freiwillig ebenfalls an den Betreuungen beteiligt.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass das Lernen auf Distanz sehr gut funktioniert und die Einrichtung der Lernplattform mit der Möglichkeit für Videokonferenzen für alle Beteiligten sehr hilfreich war. Wir konnten die beschriebenen Maßnahmen auch deshalb umsetzen, weil die technische Ausstattung entsprechend zur Verfügung stand. Z.B. konnten die interaktiven Tafeln für eine „Distanzstunde“ genutzt werden, indem das Tafelbild online für die Schülerinnen und Schüler sichtbar war. Dafür wurden aber auch die I-Pads genutzt, auf denen man direkt schreiben kann.

## 2. Schulöffnung

Die Schulöffnung erfolgte schrittweise. Zunächst sind die Schülerinnen und Schüler der Q2 in ihren Abiturfächern, anschließend die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 in die Schule zurückgekehrt. Unter Einhaltung der Hygieneschutzmaßnahmen haben wir die Lerngruppen entsprechend aufgeteilt, meist war eine Halbierung der Lerngruppen ausreichend.

Da uns nicht alle Lehrkräfte für den Präsenzunterricht zur Verfügung standen, haben wir entsprechende Schwerpunkte in den einzelnen Fächern setzen müssen. Auf Vertretungsunterricht haben wir auf diese Weise von vornherein verzichten können.

Insbesondere für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe haben wir z.T. einen „Hybridunterricht“ eingeführt: Während die eine Hälfte der Lerngruppe vor Ort anwesend war, nahm die andere Hälfte des Kurses per Videokonferenz am Unterricht teil.

Die von uns erstellten Pläne konnte durch das Lehrerkollegium sehr problemlos und konfliktfrei umgesetzt werden. Die Kommunikation verlief während der Schulschließungsphase vielfach per E-Mail aber auch per Chat und in den Teams-Gruppen.

Die regelmäßig erfolgten konstruktiven Rückmeldungen von Eltern ermöglichten uns sehr schnell und zielgerichtet zu handeln. Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte äußerten sich durchweg sehr positiv und zustimmend. Vor allem unsere flexible Reaktion und sehr schnelle Umsetzung der Maßnahmen wurden gelobt. Wichtig für uns war die beständige Kommunikation mit allen Beteiligten.

Die erweiterte Schulleitungsrunde hat fast täglich seit Mitte März per Videokonferenz getagt und in diesem Rahmen sämtliche Maßnahmen evaluiert und ggf. nachgesteuert.

gez.

Winfried Grunewald

*Schulleiter Städtisches Gymnasium Eschweiler*